

» Neues aus dem Rathaus

Die Rems wird wieder erlebbar

Remstal Gartenschau 2019: Spatenstich in Winterbach für Remsrenaturierung – Gartenschau maskottchen hat einen Namen

Die Rems ist nicht nur das verbindende Element der 16 Gartenschau-Kommunen, sie ist auch Lebensraum für viele Pflanzen und Tiere. Ab 2019 soll der Fluss außerdem auch wieder deutlich mehr zum Naherholungsraum für Remstaler und Besucher werden. In Winterbach fand in der vergangenen Woche der Spatenstich für die Umgestaltung der Rems an der Hebsacker Brücke statt. Bis zum kommenden Jahr bekommt die Rems hier auf einer Länge von mehr als einem Kilometer ihre ursprüngliche Form zurück. Es entstehen Nebenarme und kleine Inseln und für die Besucher werden Plätze zum Verweilen geschaffen. Ein Projekt, das vom Land Baden-Württemberg finanziert wird.



Der offizielle Spatenstich zur Remsrenaturierung fand vergangene Woche in Winterbach statt.

Foto: Remstal Gartenschau 2019 GmbH

Sven Müller, Bürgermeister der Gemeinde Winterbach zeigte sich mehr als stolz über diese Investition: „Durch die enorme ökologische Aufwertung, vor allem durch die Schaffung von höherwertigerem Lebensraum für Fauna und Flora, wird ein besonderes Gartenschau-Highlight gesetzt. Bürger und zahlreiche Besucher aus nah und fern werden die Rems intensiver erleben können, da sie an diesem Abschnitt seither kaum einsehbar war. Ich bin mir sicher, dass Winterbach und das gesamte Remstal langfristig davon profitieren werden“, so Müller.

Der offizielle Spatenstich zur Remsrenaturierung fand vergangene Woche in Winterbach statt. samte Remstal und sind ein interkommunales Projekt, das unserem Fluss seine ursprüngliche Freiheit wieder zurückgibt. Zugleich wird durch die Maßnahmen der Hochwasserschutz im gesamten Remstal verbessert – für alle Seiten also ein unglaublicher Gewinn.“

Die Biene heißt jetzt „Remsi“

Während das Bienenmaskottchen der Remstal Gartenschau 2019 beim Spatenstich für die Remsrenaturierung noch keinen offiziellen Namen hatte, steht dieser nun endlich fest. Remsi heißt sie nun. Fast 4.000 Menschen beteiligten sich am Gewinnspiel und das Ergebnis sieht wie folgt aus: Platz 1: Remsi (30,5 %). Platz 2: Brummhilde (17 %). Platz 3: GaBi (7,1 %). Gartenschau-Geschäftsführer Thorsten Englert freut sich sehr über das Ergebnis: „Remsi passt ein-

fach perfekt zum Remstal und zu unserer Gartenschau. Der Fluss ist das verbindende Element der 16 Gartenschau-Kommunen und genau wie die Rems soll unsere Biene von Ort zu Ort unterwegs sein.“ Ebenso begeistert zeigt sich Englert von den vielen selbstkreierten Namensvorschlägen, die eingereicht wurden. Von RemsBi, über Remstalbrummer, bis hin zu Rems-Willi oder Remsmaja drehte es sich ebenfalls am häufigsten um den heimischen Fluss. Auch sonst zeigten sich die Teilnehmer äußerst kreativ. Hier ein kleiner Auszug: GaBi-Schafferle, Klopfi, Zulli, Wuchtrumme, Albiennen, Boom chicka summ summ, HummelBommel, Sabine Honeyschleck, Sumse Flowbee Seabee, Waibi. „Die Auswertung hat uns wirklich viel Freude bereitet und wir bedanken uns bei allen Teilnehmern, dass sie mitgemacht haben“, so Eng-

ert. Unter den Teilnehmern wurden zehn Gewinner ausgelost. Ein großes Honigabo hat Helga Liebetrau-Gröner aus Ludwigsburg gewonnen, die Klasse 2b von der Wolfgang-Zacher-Schule aus Waiblingen darf sich über eine Bienen-Patenschaft samt Führung freuen und Simone Werz aus Schwäbisch Gmünd bekommt ein kleines Honigabo geschenkt. Die Plätze vier bis zehn gehen an: Maria Dußling aus Fellbach, Sven Rühle aus Schorndorf, Andreas Böhme aus Aalen, Armin Kiener aus Ellwangen, Markus Horacek aus Stuttgart, Carolin Münch aus Remseck und Klaus Schäfer aus Remshalden. Sie alle bekommen die DVD „More than Honey“ und ein Naturkosmetik-Produkt zugesandt. Am heutigen Donnerstag wird die Gartenschau-Biene am Remsmittelpunkt in Lorch-Waldhausen offiziell getauft. (red)

Gartenschau-Mitmacher werden

Treffen für Vereinsmitglieder und interessierte Bürgerinnen und Bürger

Schorndorfs Oberbürgermeister Matthias Klopfer und sein Schwäbisch Gmünder Amtskollege Richard Arnold treffen sich gemeinsam mit Vertretern der Schorndorfer und Schwäbisch Gmünder Vereine, um sich über die Programmgestaltung der Remstal Gartenschau 2019 auszutauschen: am heutigen **Donnerstag, 22. Februar** um 19 Uhr in der Barbara-Künkeln-Halle, Künkelnstraße 33 in Schorndorf.

Gemeinsam mit dem Geschäftsführer der Remstal Gartenschau GmbH, Schorndorfs Bürgermeister Thorsten Englert, geben OB Klopfer und OB Arnold einen Überblick über die Gartenschau-Projekte der beiden Städte. Zudem werden mit den Projektverantwortlichen Ulrike Schwebel (Schorndorf) und Lisa Böhl (Schwäbisch Gmünd) die Bühneninfrastruktur in den eintrittspflichtigen Bereichen sowie die Einbringungsmöglichkeiten in die Programmgestaltung vorgestellt. Herzlich eingeladen sind die Vereinsmitglieder beider Städte.

Treffen des Veranstaltungsteams: weitere Helfer gesucht

Zum ersten Treffen des Einlass-, Veranstaltung-, Geländepatenteams und Gartenschau-Botschafter am **Montag, 26. Februar** um 18 Uhr im großen Sitzungssaal Rathaus, Marktplatz 1 in Schorndorf laden die Projektverantwortliche Ulrike Schwebel und ihr Team herzlich ein.

An diesem Abend steht das Kennenlernen an erster Stelle und die Mitmacherinnen und Mitmacher, die sich bereits als ehrenamtliche Helferinnen und Helfer registriert haben, erhalten weitere Informationen rund um ihren geplanten Einsatz bei der Gartenschau Schorndorf 2019. Herzlich willkommen sind natürlich auch weitere Schorndorferinnen und Schorndorfer, die sich rund um die geplanten Remstal-Gartenschau-Veranstaltungen in Schorndorf engagieren möchten. Fragen zu den beiden anstehenden Treffen beantwortet gerne Eva Müller unter Telefon 07181 602-1017 oder E-Mail an eva.mueller@schorndorf.de.

Reallabor Schorndorf: Unterstützung bei der Busbestellung

Innovatives Angebot mit vielfältigen Möglichkeiten

Das Projekt „Reallabor Schorndorf“ nähert sich mit großen Schritten seiner entscheidenden Phase. Nach fast zweijähriger Planungs- und Bearbeitungszeit, wird am Nachmittag des 10. März der flexible Busbetrieb in Schorndorfs Südstadt starten. Ab diesem Zeitpunkt werden von Freitagabend (15 Uhr) bis Sonntagabend (0 Uhr) die Linien 242 und 247 durch die flexibel einsetzbare Reallabor-Busse ersetzt.

Neues Mobilitätsangebot

Mit dem Einsatz der flexiblen Busse bietet die Stadtverwaltung Schorndorf gemeinsam mit ihren Projektpartnern ein vielfältiges neues Mobilitätsangebot an, das es in sich hat: Denn mit den Reallabor-Bussen wird es erstmals möglich sein, sich den Bus zu der Zeit und für die Strecke zu bestellen, die der Fahrgast auch wirklich benötigt. Vorbei sind also die Zeiten, an denen die Busse halb leer Haltestellen anfahren, an denen niemand mitgenommen werden möchte. Darüber hinaus bieten die Reallabor-Busse auch noch weitere Annehmlichkeiten: So sind die Busse mit freiem WLAN ausgestattet, sie fahren samstagsnachts durchgängig, um die Nachtschwärmer komfortabel und sicher nach Hause zu bringen und auch eine direkte Anbindung an das Oskar Frech SeeBad ist nun möglich. Darüber hinaus verkürzen sich die Fußwege. Denn zusätzlich zu den regulären 46 Haltestellen in Schorndorfs Südstadt wird es 200 weitere Möglichkeiten des Ein- und

Wir rufen den Reallabor-Bus für Sie. Sprechen Sie uns an

Mein Bus. Schorndorfs clevere Linie.

Läden und Cafés, die diesen Aufkleber im Schaufenster haben, rufen gerne den Reallabor-Bus.

Ausstieg geben. Und das alles zum Kurzstreckentarif für nur 1,40 Euro, wobei selbstverständlich alle ÖPNV-Zeitkarten weiterhin ihre Gültigkeit behalten. Das einzige, was getan werden muss, um in den Genuss dieses vielfältigen Angebots zu kommen, ist den Bus zu bestellen. Auch hierbei waren die Projektverantwortlichen kreativ und erörterten gemeinsam mit Schorndorfs Bürgern in diversen Workshops die unterschiedlichsten Bestellvarianten. „Uns war schnell klar, dass wir hier entsprechend den Bedürfnissen der Bürger ein breites Angebot anbieten müssen“ sagt Diana Gallego

Carrera, Projektverantwortliche seitens der Stadtverwaltung. Und so realisierte das Projektteam eine breite Palette an Möglichkeiten zur Bestellung der Reallabor-Busse. Die Fahrgäste können die Reallabor-Busse künftig über die Webseite sowie über die APP des VVS buchen, es wird extra für das Projekt eine telefonische Hotline eingerichtet (die Telefonnummer wird noch bekannt gegeben) und darüber hinaus haben sich bislang 15 Institutionen, Organisationen, Cafés und Ladengeschäfte dazu bereit erklärt, den Reallabor-Bus bei Bedarf für ihre Gäste und Kunden zu buchen. Wer künftig

also kein Handy zur Hand hat, gerade in der Stadtbücherei nach Lektüre stöbert, vom Schwimmbad nach Hause fahren will, einen Einkauf im Modehaus Bantel tätigt oder einen Tee im Café Mack genießt, der kann die Mitarbeiter vor Ort bitten, den Reallabor-Bus zu rufen. Marianne Seidel, Leiterin der Stadtbücherei Schorndorf, fasst die Gründe für ihr Engagement im Projekt wie folgt zusammen: „Die Stadtbücherei beteiligt sich gerne am Projekt, weil sie von vielen Menschen aus allen Altersgruppen besucht wird. Nicht jeder verfügt über ein Mobiltelefon. Und schließlich kann auch mal der Akku des Smartphones leer sein. Da wir freitags bis 19 Uhr und samstags bis 13 Uhr geöffnet haben, können wir einen Teil der Betriebszeit abdecken.“

Dank des Engagements dieser Kooperationspartner sollte auch für die nicht technikaffinen Personen, die Bestellung der Reallabor-Busse gut möglich sein. Allerdings gilt es bei der telefonischen Bestellung zweierlei zu berücksichtigen: Zum einen ist die telefonische Busbestellung jeweils nur bis Mitternacht möglich. Fahrten, die nach Mitternacht gebucht werden sollen (Samstagsnachts), können ausschließlich via Internet und App gebucht werden. Zum anderen kann der Bus bei der telefonischen Bestellung nur an die bereits bestehenden Haltestellen geordert werden. Ein Bestellen des Busses an die zusätzlichen Haltepunkte ist auf Telefonbasis nicht möglich.

Kooperationspartner

Folgende Kooperationspartner rufen bei Bedarf den Bus (bitte jeweilige Öffnungszeiten vor Ort beachten):

- Bantel GmbH - Mode und Mehr, Johann-Philipp-Palm-Straße 23-25
- Café Mack, Marktplatz 4
- Evangelisches Marienstift, Johann-Philipp-Palm-Straße 44
- Familienzentrum Schorndorf e.V., Karlstraße 19
- Forscherfabrik, Karlstraße 19
- Galerie Q für Kunst in Schorndorf, Karlstraße 19
- Hallo GbR!, Gottlieb-Daimler-Straße 3
- Kesselhaus-Restaurant, Arnoldstraße 3
- Oskar Frech SeeBad, Lortzingstraße 56
- Rathaus am Marktplatz, Marktplatz 1
- Rems-Murr-Klinik Schorndorf, Schlichtener Straße 105
- Restaurant Courage, Künkelnstraße 33
- Spittler Stift, Ebersbacher Weg 30
- Stadtbücherei Schorndorf, Augustenstraße 4
- Stadtmuseum, Kirchplatz 7-9

Alle Infos rund um das Reallabor-Projekt sowie die Vorstellung und praktische Erprobung des Bestellvorgangs gibt es am **Freitag, 2. März** bei einer Informationsveranstaltung. Die Veranstaltung findet im Großen Sitzungssaal des Rathauses am Marktplatz 1 statt, Beginn ist um 18.30 Uhr. Info: www.reallabor-schorndorf.de. (red)

Geschichte für Klein und Groß

Sonntagsführung im Stadtmuseum

Am **Sonntag, 25. Februar** um 15 Uhr kann man sich mit seinen Kindern auf eine spannende Reise durch die Vergangenheit Schorndorfs begeben. Gemeinsam erhält man bei der Familienführung „Geschichte und Geschichten aus Schorndorf“ abwechslungsreiche Einblicke in das Leben der Menschen von der frühesten Besiedlung der Stadt bis zur Neuzeit. Dabei kann man vielfältige Ausstellungsstücke bestaunen, welche einen lebendigen Eindruck von den damaligen Zeiten vermitteln. So begegnen einem beispielsweise ein Mammutstoßzahn, ein römischer Brunnenschacht, ein mittelalterliches Spielzeugpferd und Kanonenkugeln. Anhand des Museumsgebäudes selbst erfährt man allerhand wissenswertes über das frühere Alltagsleben in einer Fachwerkstadt. Natürlich sind auch berühmte Personen aus Schorndorf anzutreffen, wie etwa die mutige Barbara Künkeln und der Buchhändler Johann Philipp Palm.

Kosten: drei Euro (inklusive Eintritt), Kinder bis 18 frei. Näheres unter: www.stadtmuseum-schorndorf.de. (red)

» Politik im Rathaus: FDP/FW-Fraktion

Gratulation und Appell

Gerhard Nickel: Im Februar 1968 öffnete der Club Manufaktur zum ersten Mal seine Pforten, weshalb wir am 10. Februar den 50. Geburtstag feiern konnten. Herzliche Gratulation für diese Institution, die weit über die Grenzen unserer Stadt, deren Ruhm gemehrt hat. Es ist großartig, wie die Verantwortlichen der Manufaktur es in den fünfzig Jahren immer wieder geschafft haben, mit all den notwendigen Veränderungen und Haltungen ein wichtiger Leuchtturm im Kulturleben unserer Stadt und der Region zu sein und zu bleiben, hoffentlich „ad multos annos“. Natürlich war der Festakt mit viel Wehrauch verbunden (aber wenn nicht nach 50 Jahren, wann dann?), es war wie ein Klassentreffen nach vielen Jahren; herzlichen Dank dafür. Auf dem Nachhauseweg Nachdenken über die ersten eigenen Kontakte zur Manu: 1968 war ich mit knapp 14 Jahren noch zu jung,



aber die ersten schüchternen Kontakte im Kellerraum hatte ich wohl 1970. Diese Zeit - Willy Brandt war gerade zum Bundeskanzler gewählt worden - war getragen von einer Aufbruchstimmung, die die ganze Gesellschaft erfasst hatte. Was können wir aus dieser Zeit für heute lernen? Ganz entscheidend müssen wir uns auf kommunaler Ebene vor Augen halten, dass es gerade die Kommunen vor Ort sind, die die entscheidenden Impulse für das Wohlergehen ihrer Bürger setzen. Dazu benötigt es aber die Mitwirkung aller gesellschaftlicher Gruppen und jedes Alters, um den Zumutungen, denen die Städte und Gemeinden aus Stuttgart und Berlin immer wieder ausgesetzt werden, angemessen begegnen zu können. Es werden auch zukünftig große Zukunftsfragen auf kommunaler Ebene gelöst werden müssen, wobei wir uns nicht darauf verlassen können, dass derjenige aus Stuttgart oder Berlin auch bezahlt, was er bei den Städten und Gemeinden bestellt. Ich denke nur an die Kinderbetreuung und die Frage deren Gebührenfreiheit, verbindliche Ganztageschulen, kostenloser ÖPNV, Luftreinhaltung, Digitalisierung und

Glasfaserverkabelung. Hierfür braucht es eine starke Bürgervertretung, die alle Alters- und Bevölkerungsgruppen umfasst. Für die Jugendlichen schreibt die Gemeindeordnung deren Beteiligung vor, das Seniorenforum hat beharrlich daran gearbeitet, dass auch die Senioren angemessen berücksichtigt werden, was der Gemeinderat in der letzten Sitzung mehrheitlich so beschlossen hat. Es fehlen aber die 20- bis 50-Jährigen, die ihre Interessen an einer nachhaltigen, auch ihre Lebenschancen betreffenden Entwicklung der Stadtgesellschaft viel zu wenig einbringen. Ich habe zwar Verständnis dafür, dass die familiäre und berufliche Entwicklung in diesen Jahren ganz wichtig ist - bei mir war es nicht anders. Wenn Sie in den nächsten Monaten angesprochen werden, ob Sie sich eine Kandidatur auf einer der demokratischen Gemeinderatslisten vorstellen können, sagen Sie nicht sofort ab: Sie haben die Möglichkeit, an der Zukunft unserer Stadt verantwortlich mitzuwirken, damit Schorndorf lebenswert bleibt. Gerne können Sie auch mit mir Kontakt aufnehmen unter gerhard.nickel@schorndorf.de.

Kurze Vollsperrung der Archivstraße

In der Nacht von heute, **Donnerstag, 22. auf morgen, Freitag, 23. Februar**

Im Zuge der Bauarbeiten am Gebäude Archivstraße 13, muss die Archivstraße in der heutigen Nacht von **Donnerstag, 22. auf Freitag, 23. Februar** in der Zeit von 21 bis 6 Uhr vollgesperrt werden.

Tiefgarageneinfahrt betroffen

Die Straßensperrung erstreckt sich von der Einmündung Burgstraße bis zur Ein- und Ausfahrt des Spitalhofs. Dies hat zur Folge, dass insbesondere die Tiefgarageneinfahrt und ausfahrt von den Gebäuden Archivstraße 16 und 17 im genannten Zeitraum nicht freigehalten werden kann.

Ausfahrt Archivparkplatz möglich

Die Ausfahrt vom Archivparkplatz über die Johann-Philipp-Palm-Straße wird aber wie gewohnt möglich sein.

Die Firma Schatz bittet um Verständnis für die bautechnisch nicht vermeidbaren Behinderungen. (red)